

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 140 (2014)
Heft: 5

Artikel: Schrebergärten : Verbot ausländischer Fahnen
Autor: Werner, Jonas / Sobe [Zimmer, Peter] / Barták, Miroslav
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-946895>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verbot ausländischer Fahnen

JONAS WERNER

Der Zürcher Gemeinderat hat im März eine Motion der SVP zur Beratung durchgereicht, wonach in den Zürcher Schrebergärten nur noch die Schweizer Fahne und die der eidgenössischen Kantone gehisst werden dürfen. Damit wird ein Streitfall thematisiert, der schon in der Vergangenheit für viel Zwist gesorgt hat. So hat zum Beispiel der ehemalige Stadtpresident Emil Landolt in den Siebzigerjahren eine grosse, landesweite Kontroverse ausgelöst, als er versuchte, im Handstreich ein Verbot ausländischer Fahnen auf Zürcher Boden gesetzlich zu verankern. Dass dieses Thema wieder in die politische Arena tritt, hat viel mit der Unsicherheit in der Bevölkerung zu tun. Nachfolgend die beiden Standpunkte der beiden Lager.



Mauro Tuena (SVP): «Die Schweizerische Volkspartei (SVP) hat die Sorgen der Schrebergärtner schon immer ernst genommen. Wir sind die einzige Partei, die sich dafür einsetzt, dass dem Durcheinander Einhalt ge-

boten wird. Wir sind stolz auf unser Land und respektieren auch die Minderheiten. Handkehrum müssen sich die Ausländer an unsere Gepflogenheiten richten. Es geht nicht an, dass auf Stadtzürcher Gebiet die Türkei-, Italien- oder Spanien-Flagge dermassen Überhand nehmen. Wir fordern die Ausländer auf, Stellung zu nehmen: Wollen sie Teil unseres Landes sein oder weiterhin ihr Doppelspiel betreiben? In den Statuten der Schrebergärten ist eigentlich schon heute klar reglementiert, dass pro Korridor, das sind etwa zehn Einheiten, höchstens eine ausländische Fahne wehen darf. Doch bis heute fehlt die nötige Durchsetzungsklausel, für die wir uns starkmachen. Wenn Sie Ja stimmen, verhelfen Sie der bisherigen Verordnung an Durchschlagskraft. Wir von der SVP denken, dass dies (leider) der einzige Weg ist, den weniger friedfertigen Ausländern die klare Haltung der Schweiz in Sachen Toleranz aufzuzeigen. Wenn Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger, die Schweiz und ihre Traditionen gleich viel bedeuten wie uns, stimmen Sie bitte im August dieses Jahres mit einem klaren Ja zu unserer Vorlage!»



Andrea Leitner (AL): «Die Alternative Liste ist klar gegen die unmenschliche und brutale Ausschaffungsinitiative der SVP. Der Gemeinderat hat sich der Motion leider in einer ersten Lesung angenommen. Wir meinen: In den Schrebergärten gilt auch die Meinungsfreiheit! Wer eine französische Fahne aufzieht, ist noch lange nicht ein Landesverräter. Wir sind zutiefst schockiert über die breite Akzeptanz im Gemeinderat bezüglich der SVP-Motion. Bereits heute ist in den Stadtzürcher Schrebergärten die sogenannte «Flaggedichte» eingeschränkt. Gemäss Jahresbericht vom «Verband Zürcher Schrebergärtner» kam es nur zu zwei Vorfällen übermässiger Flaggenvielfalt. Wir sind einmal mehr schockiert, wie die SVP ein nicht existierendes «Problem» in den Medien hochstilisiert und somit höchst verwerflichen Wählerfang betreibt. Wir, die Alternative Partei, setzen uns gegen Repressionen und willkürliche Staatsgewalt ein. Mit einem klaren Nein signalisieren Sie auch dem Ausland, dass wir nicht ausländerfeindlich sind.»



SOBE (PETER ZIMMER)



MIROSLAV BARTAK